

Rückkehr in die Schule

«Kinder sollen nach einem schlimmen Erlebnis in den Alltag zurückkehren können»

Nach den Auffahrtsfeiertagen begann für die Kinder im Lötschental am Montag wieder die Schule. Für den Schulanfang hat sich die Schulleitung Unterstützung geholt bei Schulpsychologinnen.

[Frank Oliver Salzgeber](#)



Publiziert: 02.06.2025, 20:26 Uhr



Romaine Schnyder: «Die Kinder sollen Gelegenheit haben, über ihre Ängste und Sorgen zu sprechen.»

Quelle: Keystone



Die beiden Psychologinnen Romaine Schnyder und Therese Zenhäusern vom Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes (ZET) des Kantons Wallis unterstützen die Schüler und die Lehrpersonen im Lötschental. Romaine Schnyder ist Adjunktin bei der Dienststelle für die Jugend (KDJ) und ZET-Chefin.

Romaine Schnyder, wie muss man sich in so einer Situation die Rückkehr der Kinder in die Schule vorstellen? Wie ist das Vorgehen in solchen Situationen?

Schnyder: Während eines Vorgesprächs mit den Lehrpersonen, der Schuldirektion, dem Schulinspektorat und der pädagogischen Beraterin diskutieren wir, was wichtig ist, wenn Kinder nach so einem derartigen Ereignis in den Schulalltag zurückkehren. Was haben die Akteure der Schule für Fragen? Wie startet man den Schultag? Bei solch dramatischen Ereignissen bekommen natürlich auch die Kinder viel mit. In so einer Situation soll die Schule ein sicherer Ort sein. Ein Rahmen, in welchem sich die Kinder mit ihren Schulkameraden und der Klassenlehrperson darüber austauschen können, was sie in den vergangenen Tagen erlebt haben. Die Kinder sollen Gelegenheit haben, über ihre Ängste und Sorgen zu sprechen. Könnte nochmals ein solches Ereignis auftreten? Sind wir in Sicherheit? Solche Fragen müssen Platz haben. Die Kinder verarbeiten miteinander die schwierige Situation.

Der normale Schulalltag kehrt aber auch wieder ein?

Schnyder: Die grundlegende Überlegung ist: Kinder sollen nach einem schlimmen Erlebnis in den Alltag zurückkehren können. Im bekannten, vertrauten Klassenzimmer geht der Schulunterricht weiter. Das gibt den Kindern Halt und Sicherheit. Auch wenn etwas Schlimmes passiert ist, gibt es Elemente im Leben der Kinder, die gleich sind wie vorher und «normal» weitergehen.

Also in den ersten Lektionen sollen die Kinder das Erlebte verarbeiten können. Danach ist es wichtig, dass der gewohnte Unterricht weitergeht?

Schnyder: Anfangs wird der Fokus auf das Ereignis gelegt und Platz für Diskussionen geschaffen. Anschliessend geht der gewohnte Unterricht weiter. Aber immer mit der Möglichkeit, dass Kinder oder auch Eltern, Fragen stellen können, oder auch zu Lehrern, schulischen Mediatoren oder anderen Fachpersonen vorbeigehen können. Die Kinder sollen merken: Ich kann meine Fragen stellen, es ist aber auch gut, wenn ich, für einen Moment, in die Normalität zurückkehren kann.

Wollen die Kinder denn überhaupt über die Katastrophe sprechen?

Schnyder: Wenn sich die Kinder sicher und wohl fühlen, so sprechen sie auch Themen an, die sie beschäftigen. Jedes Kind kann aber anders reagieren. Das ist natürlich auch eine Herausforderung für die Lehrpersonen, die entsprechend reagieren müssen.

Therese Zenhäusern, wie geht es jetzt die nächsten Tage weiter? Bleiben die Schulpsychologinnen noch vor Ort?

Zenhäusern: Heute am ersten Tag waren wir vor Ort, damit wir die Schule begleiten konnten. In den nächsten Tagen können wir jederzeit bei Bedarf telefonisch kontaktiert werden. Falls eine Präsenz vor Ort nötig sein sollte, werden wir selbstverständlich wieder ins Lötschental fahren. Wir passen unser Angebot immer den Bedürfnissen an.

Und wie ist es mit den Eltern?

Zenhäusern: Die Eltern werden laufend von der Schule informiert. Die Eltern dürfen sich aber jederzeit auch selber bei uns melden, wenn Fragen auftauchen.

Lesen Sie auch:

[Nach dem Bergsturz](#)

**Neuanfang inmitten der Leere –
Esther Bellwald und das, was
bleibt**

📷 mit Foto

Regelrecht überhäuft worden

Christian Rieder sagt: «Es reicht mit Kleiderspenden» – so helfen Sie richtig

🔊 mit Audio 📷 mit Foto

Das Unfassbare fassbar machen

Was, wenn aus Eis plötzlich Wasser wird?

🎥 mit Video 📷 mit Foto

+ Kommentar

Aus Blatten lernen für die Zukunft
von Patrick Gasser

Weitere Meldungen zum Thema Bergsturz Blatten 2025



Appell an Politiker

Bitte keine Fragen zu Blatten



Blatten

Personen im Weiler Weissenried während Bergsturz anwesend – Gebäude zerstört



Bergtäler aufgeben

Thomas Egger: «Die Vorschläge einzelner Kreise sind in der Bevölkerung nicht mehrheitsfähig»

 mit Foto



Vorbereitungen
laufen weiter  1

Für die Armee wird
der
Katastropheneinsatz
zum Geduldsspiel

 mit Foto



Exklusiv-WB-
Interview  2

Bundesrat Albert
Rösti: «Eine
Entvölkerung der
Bergdörfer ist
keine Option»



Touristische
Auslegeordnung

Der Tourismus
steht still – doch
aufgeben ist keine
Option

Alle Anzeigen

Mehr zum Thema

 Schule  Lötschental  Psychologin

Ist dieser Artikel lesenswert?



Kommentare

Schreiben Sie einen Kommentar...

Es existieren noch keine Kommentare zu diesem Beitrag.

Meistgelesen

Das Zaniglaser «Pfingstfest»

Heimattagung mit Bundesrat
Albert Rösti

Blatten

Personen im Weiler
Weissenried während
Bergsturz anwesend –
Gebäude zerstört

 mit Foto

Entscheid des Nationalrats

Bund soll Autoverlade mit
Bürgschaften unterstützen –
Freude der Betreiber hält sich
in Grenzen

Appell an Politiker

Bitte keine Fragen zu Blatten

Beliebteste

Kommentar
**Bitte keine Politik für die
Galerie**

Rebecca Schüpfer

Vorbereitungen laufen weiter  1

**Für die Armee wird der
Katastropheneinsatz zum
Geduldsspiel**

 mit Foto

4000 Musikanten und Besucher  1

**Warum das Oberwalliser
Musikfest in Simplon Dorf
zum Pilotprojekt wird**

 mit Foto

Wetter

**Gewitter im Anflug: So
verhalten Sie sich richtig**

 mit Foto

Wallis

Per 1. August

Sylvain Dumoulin ist neuer
Chef der Dienststelle für
Mobilität

Oberster Schiedsrichter

Alexander Schmid, sind
Bodycams im
Amateurfussball wirklich
nötig?

Lage auf dem Arbeitsmarkt

Die Zahl der Arbeitslosen ging
im Mai zurück

Start-up «Honeydrops»

Oberwalliser Schüler wollen
das im Rahmen von «YES»
entstandene
Miniunternehmen
weiterführen

 mit Foto

Promotion [Vaudoise](#)

Mit Teamgeist für die Region:
Philipp Previdoli neuer
Generalagent der Vaudoise

 mit Foto

[Das Zaniglaser «Pfingstfest»](#)

Heimattagung mit Bundesrat
Albert Rösti

[Entscheid des Nationalrats](#)

Bund soll Autoverlade mit
Bürgschaften unterstützen –
Freude der Betreiber hält sich
in Grenzen

[Urversammlung](#)

Die Gemeinde Agarn steht vor
grossen Investitionen

pomona.media

[Unternehmen](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

[AGBs](#)

